

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. November 1917

Nachlass Faulhaber 10001, S. 69

Stand: 24.05.2022

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

27. November 1917.

Pater Polykarp Schmoll, hier von Sankt Anna, bei Suscyn getroffen im Feld.

Pater Schraub: Bedenken gegen Agnes Hertling, und über kleine Schwester, von Pater Heinrich, Metz gegründet, bleibt im Amt, sogar ohne Wissen der Eltern. Er wolle sie zusammenfassen wie in Basel, nicht für [*Nicht lesbar*], sondern für katholisches Gesamtinteresse. Ich begrüße das: S.J. für Mittelschule, für Gebildete, für Laienseelsorge. Aber kein Geheimbund und die Kräfte sammeln.

Baron Pfitzen und Graf Pestalozza: Ziemlich kurz.

12.00 Uhr beim Nuntius: Erlaß von Freising; Officium Bavariae, Monsignore Joepen.

14.30-16.00 Uhr Sankt Paul bei Stadtpfarrer []. Kaplan nicht zu Hause. Eine alte Dame im Hause. In der Kirche das schöne Licht, Station von Busch.

Gräfin Hertling, Mutter: Bedauere, daß wir wegkommen, während sie da sind. Es wird viel für uns gebetet. Meine Tochter ist glücklich in ihrer Arbeit, sie meint es so gut.